

Wikipedia: Von der Befreiungs- zur Produktideologie

Christian Stegbauer,
Universität Frankfurt und Universität Erfurt, stegbauer@soz.uni-frankfurt.de

Thesen zur Entwicklung in Wikipedia

1. Was mit Wikipedia passiert ist, ist ein
Institutionalisierungsprozess / Entwicklung einer
Organisation
2. Damit einher geht eine Veränderung der Ideologie:
weg von Befreiungsideologie – hin zu Produktideologie
3. Je nach sozialer Position in der Wikipedia bilden sich
unterschiedliche Identitäten heraus – Folge:
Konkurrenz zwischen Positionen
4. Negativspirale: „gesettelte“ Institution mit
Produktideologie ist nicht mehr so attraktiv für neue
Teilnehmer. Folge: Auszehren nach unten...

1. Institutionalisierung

- Verfestigung bestimmter Verhaltensmuster in bestimmten Situationen
- kulturelle Wertmuster verfestigen sich zu Rollenverhalten
- Organisation: Festlegung formaler Positionen

- Institutionalisierung ist zwangsläufig – Strukturierung ist unhintergebar sozialer Prozess
- I. ist notwendig, damit Verhalten der Anderen einigermaßen erwartbar ist

2. von der Befreiungs- zur Produktideologie

Befreiungsideologie (ist immer noch „offiziell“)

Was sind Inhalte?

- Jeder kann sich beteiligen.
- Wenn jeder etwas seines Wissens beiträgt, wird das Wissen der Welt zusammengetragen
- > Beiklang gegen Expertenwissen.
- Befreiung des Wissens aus dem Copyright.
- Das Wissen wird Allen zur Verfügung gestellt – Zugang ist nicht vom Besitz teurer Bücher abhängig.
- Bazar gegen Kathedrale -> Wettbewerb zu etablierten Enzyklopädien.

Bewertungen, die daraus abgeleitet werden?

- negativ: digitaler Maoismus (Larnier 2005)
- positiv: „Demokratische“ Form der Wissensproduktion (zahlreiche Teilnehmer)
- positiv: Admins sind normale Nutzer ohne Sonderrechte (offiziell)

Wer nimmt diese wahr?

- Öffentlichkeit, Neulinge

2. von der Befreiungs- zur Produktideologie

Produktideologie

Was sind Inhalte?

- Betonung der Qualität
- Wettbewerb gegen etablierte Enzyklopädien

Was treibt die Änderung?

- Druck von Außen: „wenn etwas passiert, steht es Montag im Spiegel“
- Gründer Wales: „the main work is done“, jetzt kommt es auf die Qualität an -> nur noch gute Autoren sind willkommen.
- Auseinandersetzung mit Neulingen, Vandalen, Trollen, IPs.
- Distanz zwischen Aktivisten und Neulingen vergrößert sich mit der Erfahrung der Arrivierten.
- Institutionalisierung
- Konstruktion der Organisation macht funktionale Gliederung notwendig, Funktionspositionen treiben auseinander.

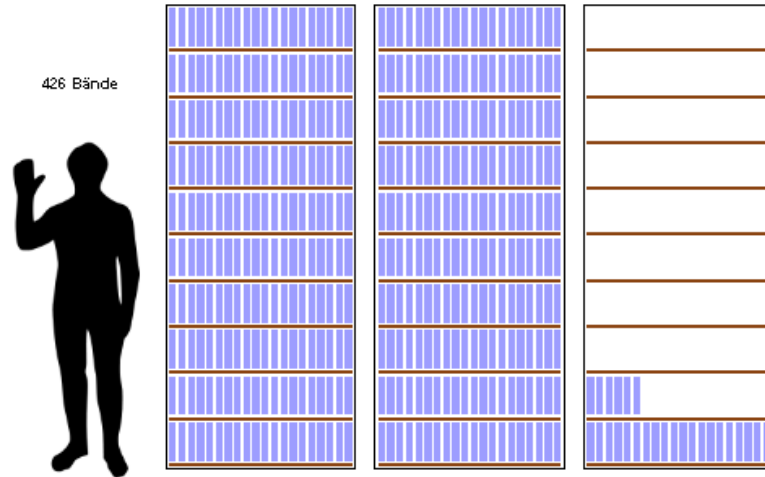
Was wird daraus?

- Diskussionen ohne Öffentlichkeit (geheime Mailinglisten): „nicht jede Idee kaputtquatschen lassen“
- Admins „Führungsklasse“
- Relevanz und Gütekriterien

Wer nimmt diese wahr?

- Aktivisten, Neulinge in Auseinandersetzungen

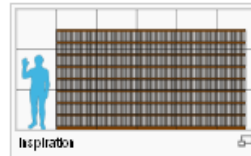
Wie sähe die deutschsprachige Wikipedia in gedruckter Form aus?



Annahmen und Rechnung [\[Bearbeiten\]](#)

- Diese Statistik <#> geht davon aus, dass es im November 2009 495.000.000 Wörter verteilt auf 977.000 Artikel gab, was 507 Wörter pro Artikel bedeutet. (Wahrscheinlich ist diese Schätzung zu gering, weil die Anzahl der Wörter pro Artikel derzeit eher zu- als abnimmt <#>).
- Außerdem zeigt die Statistik 4,2 GB an Daten an, das bedeutet etwa 9,11 Bytes pro Wort. Das enthält allerdings auch Wiki-Markup und zusätzlich muss pro Wort noch ein Leerzeichen hinzugefügt werden, also gehen wir von etwa 8 Bytes pro Wort aus.
- Es gibt 1.120.137 Artikel, d. h. 587.909.459 Wörter oder 4.543.275.672 Zeichen.
- Ein Band: 25 cm hoch, 5 cm dick, 500 Blätter, 2 Seiten pro Blatt, 2 Spalten pro Seite, 80 Zeilen pro Spalte, 50 Zeichen pro Zeile. 1 Band entspricht daher 8.000.000 Zeichen bzw. 1.000.000 Wörtern oder 1972 Artikeln.
- Bilder sind in diese Mengenberechnung nicht mit einbezogen.
- Eingebundene Vorlagen:
 - [Wikipedia:Statistik/Bücherregal/volumes](#)
 - [Wikipedia:Statistik/Bücherregal/row20](#)
 - [Wikipedia:Statistik/Bücherregal/row20v](#)
 - [Wikipedia:Statistik/Bücherregal/row20e](#)
 - [Wikipedia:Statistik/Bücherregal/stack200](#)
 - [Wikipedia:Statistik/Bücherregal/stack200v](#)

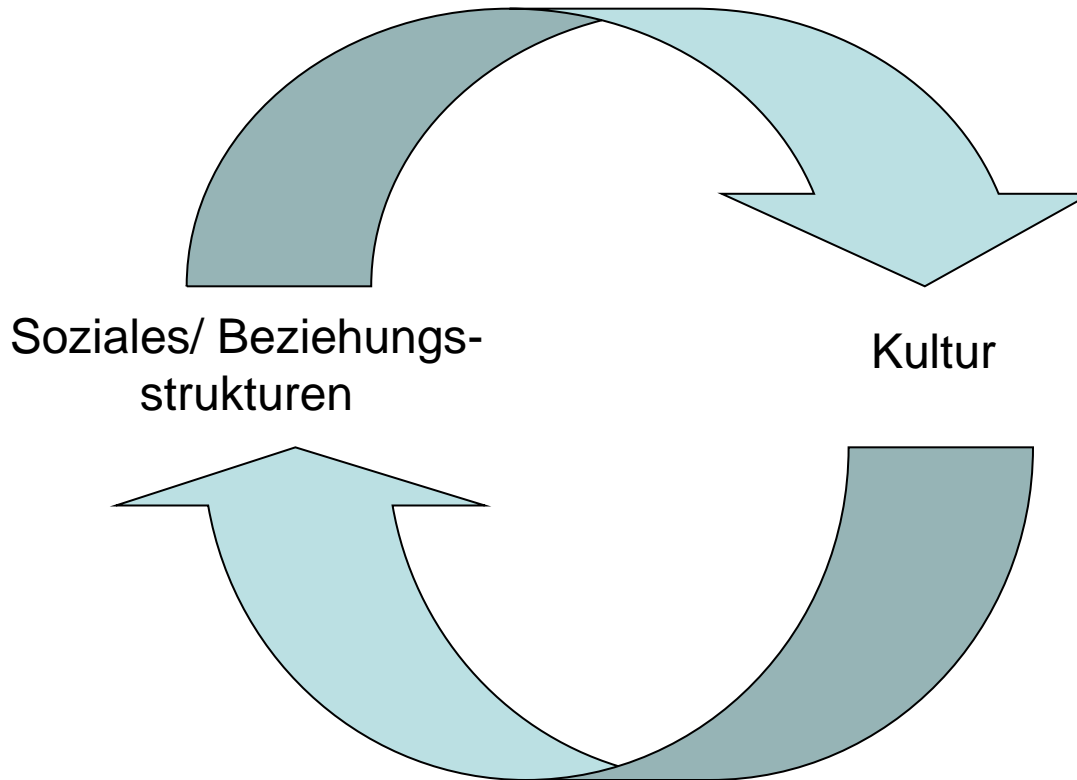
Importiert aus [en:User:Tompwbookshelf](#). Danke an [Tompw](#) für dieses Tool!



2. von der Befreiungs- zur Produktideologie

Interpretation: Unterliegender Institutionalierungsprozess ist kultureller Art

- Kultur ist ein Rahmen zur Interpretation für alle Handlungen (White 2008: 373)
- Kultur ist gegliedert in Praktiken (Swidler 1986)
- Soziales und Kultur sind miteinander verflochten



2. von der Befreiungs- zur Produktideologie

Was verstehen wir unter Kultur?

Drei Punkte*:

1. Culture as a „tool kit“

also Symbole, Stories, Rituale, Weltansichten, welche die Menschen in unterschiedlichen sozialen Konfigurationen nutzen und ihnen dort helfen, Probleme zu lösen.

2. Kultur ermöglicht „strategies of action,“**

persistente Möglichkeiten Handlungen in eine Reihenfolge zu bringen.

3. Kultur ist sozial konstruiert

Kultur ist nicht von ihren Enden her zu interpretieren, sondern kulturelle Komponenten werden genutzt, um Handlungsstrategien zu konstruieren.

* Ann Swidler (1986: 273)

** Strategie ist “a general way of organizing action.

(..) Strategies of action incorporate, and thus depend on, habits, moods, sensibilities, and views of the World” (Geertz 1973, zit. nach Swidler 1986:277)

Soziale Konstruktion/ Aushandlungen: Ebene der sozialen Netzwerke/ Mesoebene

- Netzwerke sind strukturierte Beziehungen (Radcliffe-Brown 1940).
- Netzwerke können als Handlungssysteme aufgefasst werden.
- Sie sind strukturiert in Positionen mit zugehörigen Rollenmustern.
- Dadurch werden sie analysierbar (mit netzwerkanalytischen Verfahren – positionale Analyse: Blockmodellanalyse)
- oder – interpretierbar (qualitative Verfahren)



Kultur und Netzwerke – wir halten fest:

- Wirkung und Herstellung von Kultur ist an Situationen gebunden.
- Positionen mit Rollenverhalten und ihren Überschneidungen sind entscheidend für das Herstellen und das Wirken von Kultur.
- Das tool kit wird in Situationen angewandt/ Aushandlungen.
- Strukturalistische positionale Analyse kann als Kulturanalyse aufgefasst werden.
- Dies alles kann auch dem Begriff „Institutionalisierung“ beschrieben werden.

Befreiungsideologie wird durch Produktideologie abgelöst

Unsettled

Befreiungsideologie

ist Handlungsressource für
Neulinge

kennt keine funktionale
Differenzierung

kann sich nicht entwickeln, da
„soziale Integration“ der
Teilnehmer fehlt

Tradition

Produktideologie

funktionale Differenzierung
benötigt eine Aufsplittung in
Positionen (Vandalenjäger,
Vermittlungsstelle, OTRS,
Begrüßer, Artikelschreiber etc.)

entwickelt sich auf der Ebene
der Aktivisten

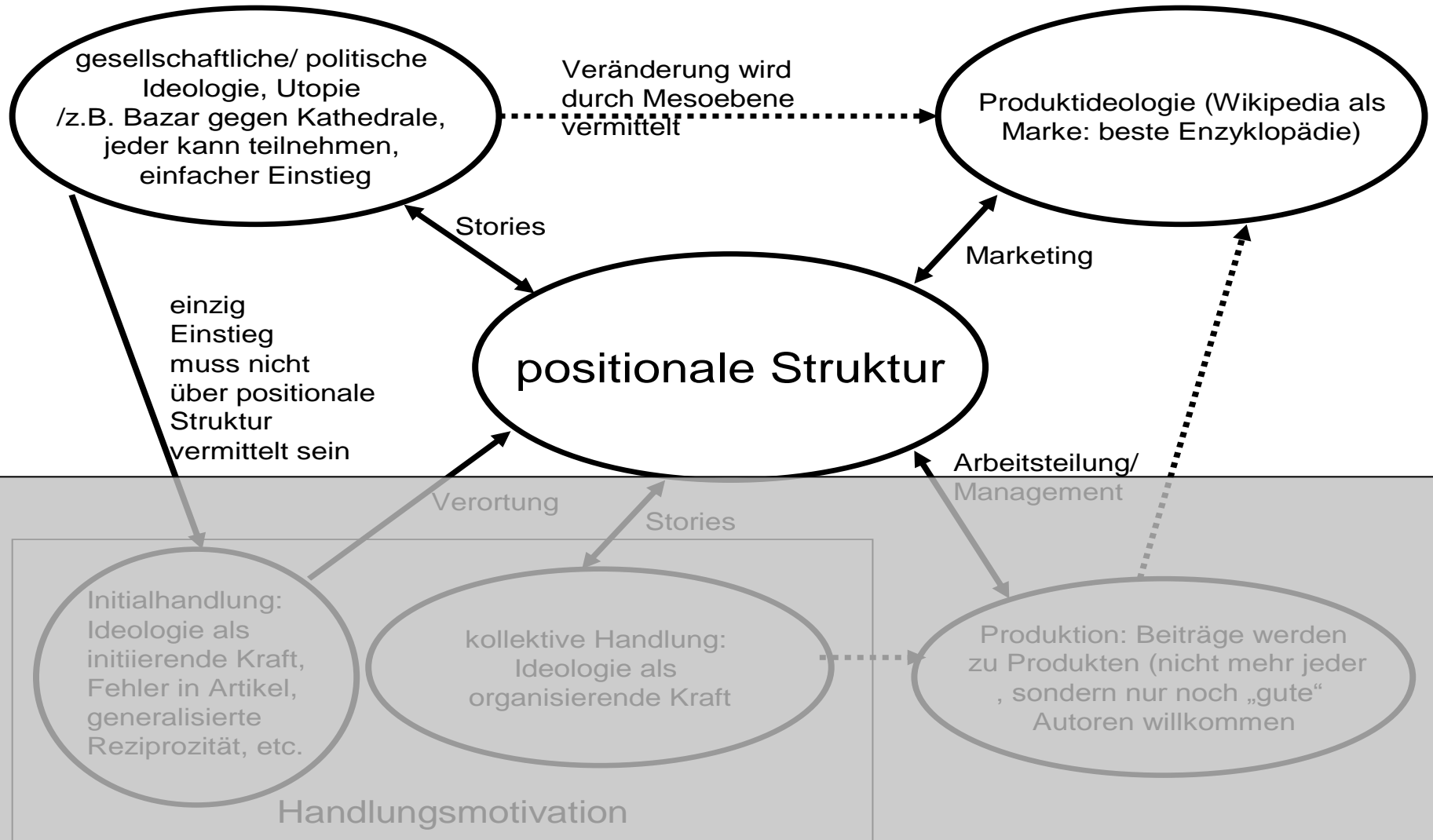
Positionen entwickeln eigene
Sichtweisen – in Abgrenzung
zu anderen Positionen

Auseinandersetzung mit
anderen Positionen

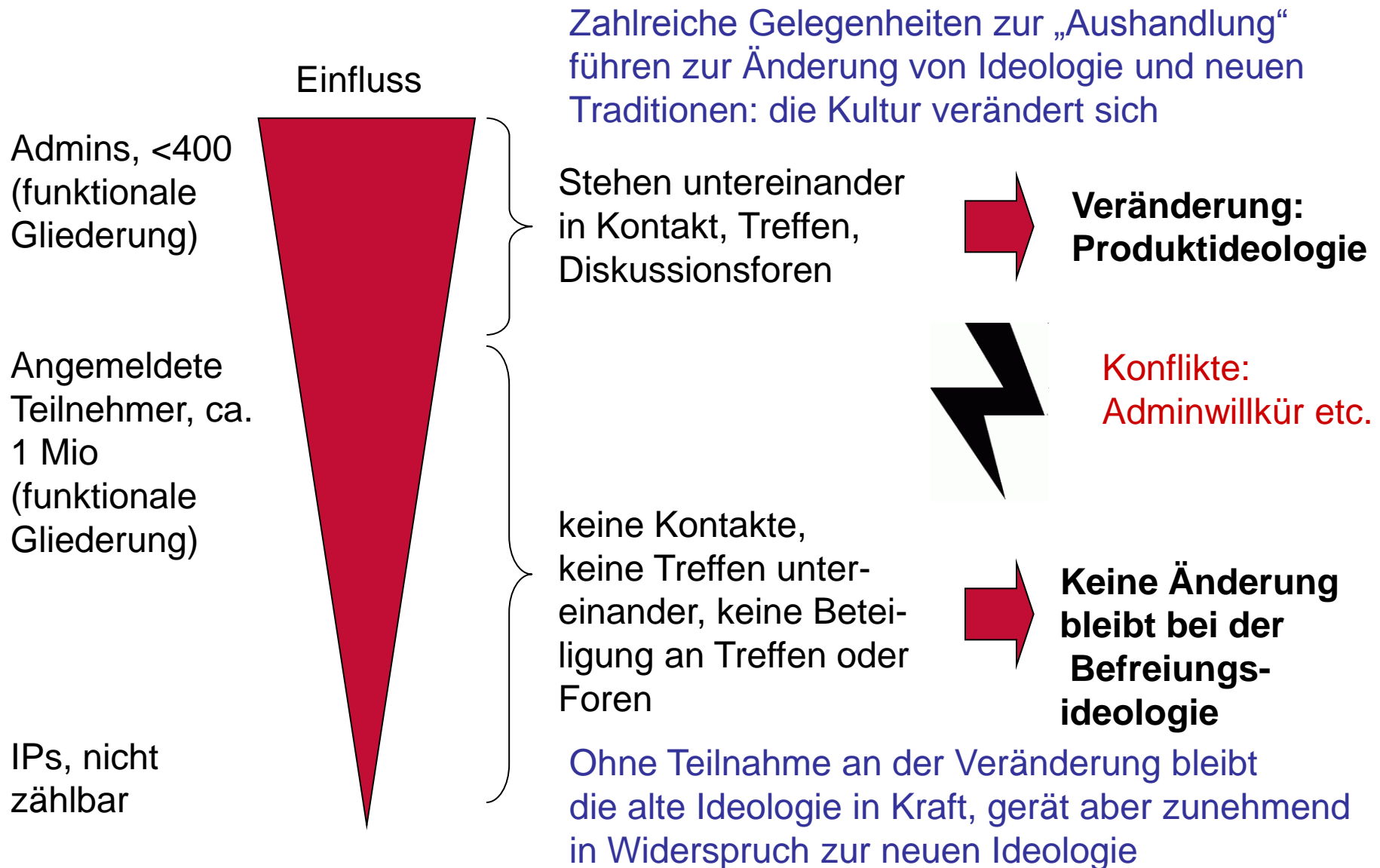
Ideologien müssen sich bewähren

- Pro Befreiungsideologie
 - Lockt neue Teilnehmer an „Gutes tun“, „prosoziale Aktivität“, Spendenwerbung
- Kontra Befreiungsideologie
 - „Jeder“ und Qualitätsanspruch vertragen sich nicht
 - Organisation lässt Ungleichheitsstrukturen entstehen
 - Wettbewerb mit etablierten Enzyklopädien
 - Ansporn von Außen durch Medien einerseits, andererseits Häme bei Misslingen (keine Blöße zulassen)
- Befreiungsideologie bewährt sich nicht im Alltag der Organisation

Modell zum Ideologiewandel



Grobstruktur formale Position: Einfluss auf Änderung von Ideologien, aus denen Kulturen entstehen



Inhaltsanalyse von Teilnehmerseiten und Abschiedsbriefen

- *aktuelle Version*: Aussagen zur Ideologie sind in der aktuellen Version der Benutzerseite vorhanden. (aktuell: Zeitpunkt der Untersuchung)
- *frühere Versionen*: Aussagen zur Ideologie sind nur in einer der ersten zehn Versionen der Benutzerseite vorhanden.
- *aktuelle und frühere Versionen*: Die Aussage ist sowohl in früheren als auch in der aktuellen Version der Benutzerseite vorhanden.

Manuelle Kodierung (3 Personen)

9 Teilnehmerseiten hatten in den ersten 10 Versionen eine Aussage zur Ideologie



The screenshot shows the Wikipedia user page for Jonathan Groß. The page includes a navigation sidebar on the left with links like 'Hauptseite', 'Über Wikipedia', and 'Themenportale'. The main content area features a 'Was mach ich hier?' section with a small image of a boat and text about the user's background and interests. A 'Babel' widget on the right indicates the user's language skills in various languages. The page also shows a 'Zustand in diesem Artikel' section with a warning icon and a 'Mein nächstes Feld' section with a small image of a person.

Aussagen über Wikipedia-Befreiungsideologie wurden gelöscht

Teilnehmer	Position	Admin	Ideologie am Anfang	Woran lässt sich ein Wandel erkennen?
SP	Peripher	nein	Wikipedia ist eine geniale Idee .	Abschiedsbrief. Abneigung gegen Adminwillkür .
DM	Peripher	nein	Niemals vollendete Enzyklopädie, die von vielen unterschiedlichen Bearbeitern erstellt wird.	Abschiedsbrief. Abneigung gegen Adminwillkür .
IN	Peripher	nein	<i>Alles ist korrigierbar – dafür ist die Wikipedia gedacht.</i>	<i>Der Wandel lässt sich nicht unmittelbar ablesen.</i>
UR	zentral	nein	Alle Menschen sollen ihr Wissen untereinander kostenlos zur Verfügung stellen.	<i>Der Wandel lässt sich nicht unmittelbar ablesen. Der Teilnehmer macht keine Bearbeitungen bei der Wikipedia mehr.</i>
NI	zentral	ja	Wikipedia ist eine Erfüllung des Traumes – ein Buch, in dem jeder reinschreiben kann, was er oder sie weiß.	Unvernünftige Menschen schaden dem Projekt.
EL	zentral	ja	Internet darf nicht als eine Goldgrube gesehen werden. Bereitstellung von kostenlosem Wissen als ein wichtiges Anliegen.	Fordert die anderen zum „richtigen“ Verhalten auf: keine endlosen Diskussionen führen, stattdessen mehr Energie in die Artikel investieren. „ Schwierige “ Personen sind bei Wikipedia nicht willkommen.
AK	zentral	ja	Die Idee hinter dem Projekt ist super . Aber auch bereits am Anfang: Wunsch nach mehr Qualität.	Der Wandel lässt sich nicht unmittelbar ablesen. Aber: Die Aussage über die Begeisterung mit dem Projekt wurde gelöscht, nachdem der Teilnehmer zum Admin gewählt wurde .
MB	zentral	ja	Die Idee von Wikipedia ist unterstützenswert .	Eine gewisse Sachkenntnis ist für das Schreiben der Artikel erforderlich .
MA	zentral	ja	Das <i>Projekt ist großartig</i> – alles ist änderbar.	Freie Bearbeitbarkeit ist der Grund für schlechte Qualität . Halbwissen ist bei Wikipedia nicht willkommen.

Ergebnis

- Sechs von neun Teilnehmern, die ihre Aussagen zur Ideologie der Wikipedia mit der Zeit löschten (oder änderten) gehören zum Kern des positionalen Systems Wikipedia.
- Drei von den sechs zentralen Teilnehmern löschten ihre Aussagen über Ideologie nach Wahl zum Admin.
- Die Aussagen zur Ideologie wurden in fünf von neun Fällen durch Aussagen ersetzt, die inhaltlich zur Produktideologie passen.
- Zwei von drei Teilnehmern mit einer peripheren Position verließen die Wikipedia. Als Grund wurde in beiden Fällen Adminwillkür genannt.

Beispiele aus Interviews zur Ideologieproduktion: von der Befreiungs- zur Produktideologie

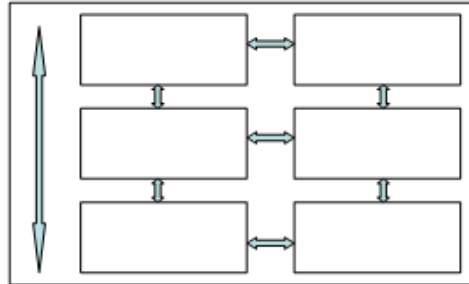
Ich glaube, dass bestimmte Leute einfach einsehen müssen, dass (..) Entscheidungsstrukturen sich ändern müssen. Also dieses basisdemokratische „Jeder kann mitreden“. Ganz offensichtlich funktioniert es nicht mehr. Es geht einfach nicht. (Aktivist und Admin)

Position und Identität: Konkurrenz zwischen Positionen

Der Zusammenhang zwischen Position bei Wikipedia:
Schichtung und Konkurrenz

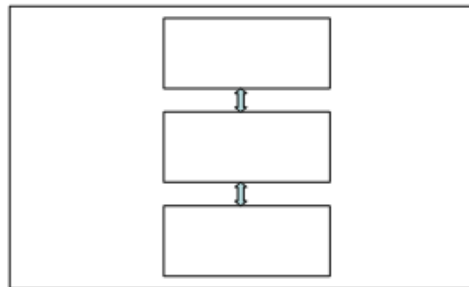
Zusammenhalt

Administratoren,
gegenüber anderen
Positionen
normalerweise
Geschlossenheit.



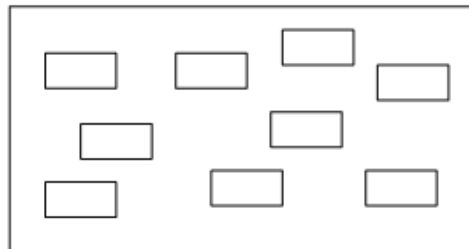
Horizontal,
funktionale
Differenzierung,
vertikal Konkurrenz

Angemeldete Teilnehmer,
Solidarisierungen kommen
vor



Sehr große
Heterogenität

„IPs“, haben kaum
ausbildbare Identität,
wenig Zusammenhalt



Heterogenität, kaum
Möglichkeiten der
gemeinsamen Aktion

Position und Identität: Konkurrenz zwischen Positionen

In die Auswertung einbezogene Positionen		
Position	Anzahl	Definition
Admins	260	Als Admin gewählt
Vandalenjäger	108	Mindestens 50 Reverts im letzten Monat
Artikelschreiber	1252	Mindestens 3000 Bytes Text im letzten Monat im Artikelnamensraum
Begrüßer	124	Im letzten Monat mindestens 5 Erstedits im Teilnehmernamensraum
Trolle	815	Sperrung bei der in der Begründung der Wortteil „troll“ vorkam
Propagandisten	77	Sperrung wegen POV
Vandalen	2000	Vandalismussperrung
Gesamt	4636	

Position und Identität: Konkurrenz zwischen Positionen

Personen mit multiplen Positionen	Häufigkeit	Prozent
Admin + Artikelschreiber	40	27,2
Vandalenjäger + Begrüßer	18	12,2
Admin + Vandalenjäger	16	10,9
Admin, Vandalenjäger + Begrüßer	12	8,2
Admin, Artikelschreiber, Vandalenjäger + Begrüßer	12	8,2
Admin, Artikelschreiber + Vandalenjäger	11	7,5
Artikelschreiber + Begrüßer	9	6,1
Artikelschreiber, Vandalenjäger + Begrüßer	7	4,8
Admin + Begrüßer	5	3,4
Propagandist + Troll	4	2,7
Artikelschreiber + Vandalenjäger	4	2,7
Admin, Artikelschreiber + Begrüßer	4	2,7
Artikelschreiber + Vandale	3	2,0
Artikelschreiber + Propagandist	1	,7
Admin + Troll	1	,7
Gesamt (von 4636 Positionen kommen 3% mehrfach vor)	147	100,0

Strukturbildung: Auseinandersetzung zwischen Positionen „lokale Kulturen“



OTRS vs Vandalenjäger

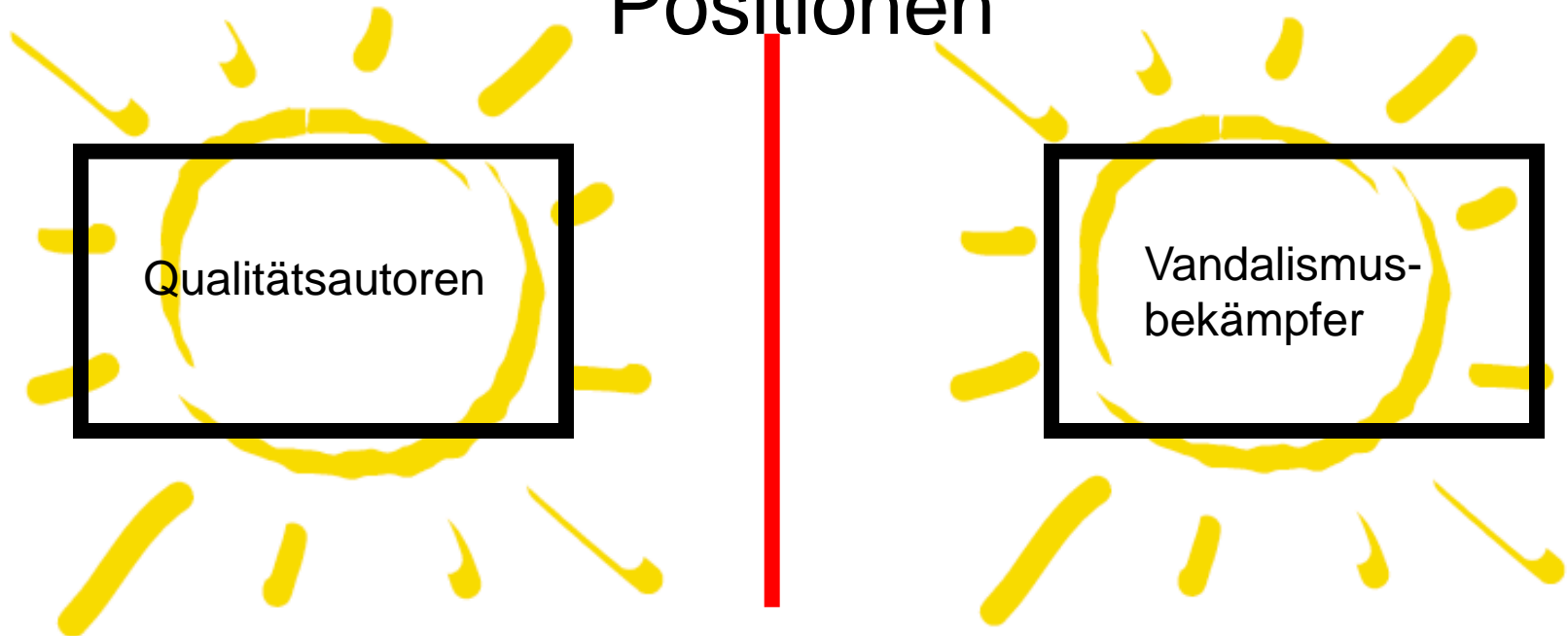
„IPs... „schreiben oft an OTRS. Dann müssen OTRS-Leute zurückschreiben „Tut uns leid. Wir wollten ja nicht böse“ und so weiter. Und deswegen gibt es ab und an Ärger zwischen den OTRS-Leuten und diesen anderen Leuten mit der Diskussion, man möge doch bitte bessere Kommentare...“

Formale Position: Admin/Verwalter

„Ja, es gibt Feindschaften zwischen Qualitätssicherern und Vandalenjägern und es gibt Feindschaften zwischen IPs und Vandalenjägern.“

Formale Position: Vermittler

Strukturbildung - lokale Kultur: Konflikte zwischen funktional differenzierten Positionen



„und natürlich der Konflikt zwischen den Artikelschreibern, die natürlich davon überzeugt sind, dass nur ihre Artikelarbeit das Wichtige ist, die Vandalismusbekämpfer, dass nur ihre Vandalismusbekämpfung wichtig ist“

Strukturbildung - lokale Kultur:

„Hausmeisterbekämpfer“ – Kampf als positionale Ressource



Ich versuche einer „bestimmten Gruppe von Leuten, das Leben schwer zu machen, die selber keine Artikel schreiben, aber sich nur auf dieser Diskussionsebene rumtreiben. Die Ordnungsmächte, oder die, die sich dazu berufen fühlen.“ Die will ich ein bisschen beschäftigen.

Ja, ein Klassiker ist natürlich der Artikel „xxx“. (...) ein Sachverhalt, der (...) in den meisten Diskussionen nicht als solcher aufgefasst wurde, sondern als Verarschung. Den hatte ich als Pöbelfalle aufgebaut. (...) ich hatte das auch mal vorher erzählt in xxx, hier baue ich jetzt mal was, so eine Fliegenfalle für diese Meisterdiskutierer. Und da habe ich mich dann auch ganz trotzig mit behauptet.

(...) in der Kriegsführung ist es so, dass manche Minen, die macht man nicht, dass die Menschen sterben, sondern dass die nur das Bein abgerissen bekommen. Warum? Weil dadurch zwei oder drei Gegner gebunden sind in ihrer Tätigkeit. Die haben dann keine andere Zeit.“ (Artikelschreiber)

Ende: Institutionalisierung im Transformationsprozess

- Positionen kapseln sich gegeneinander ab und entwickeln Strukturen mit einer lokalen Kultur, die dann wieder als Tool im Set der möglichen Verhaltensweisen auftauchen (Tradition).
- Ideologie ist sowohl Handlungsressource, als auch etwas, dass situativ weiterentwickelt wird und der Vermittlung bedarf.
- **Ideologiewandel spaltet Wikipedia in Realisten und Idealisten**

„Negativspirale“ lässt sich erklären

- Außenstehende können interne Auseinandersetzungen nicht nachvollziehen
- Kriterien für Teilnahme sind zu hoch – Befreiungsideologie kann nicht mehr eingelöst werden
- Abschreckung neuer Teilnehmer durch Anwendung der Produktideologie / Selbsterzeugung von Vandalismus
- Immer weniger Mitarbeiter stehen zur Verfügung
- Halten des Niveaus / Verbesserung des Niveaus im Sinne der Produktideologie wird schwieriger
- Hinzu kommt, dass Attraktivität in institutionalisiertem Zustand nachlässt – Aufstiegsmöglichkeiten sind tendenziell verbaut...

Vielen Dank!

- Werbung

Korrespondenz:
stegbauer@soz.uni-frankfurt.de

